

Das Bühnenspiel - 385

Lisa Kruse

Ausgerechnet Kreuzberg!

oder Royal meets Rap

Ein Jugendstück

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Pf 20 02 63, 69 459 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D- 69 459 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Zwei Gangs teilen sich den Platz an der Bushaltestelle. Er ist Treffpunkt und Tanz-Übungsplatz für die verfeindeten Jenkicks und Bollecks. In beiden Gangs ist

Schuleschwän-

zen und Klauen beliebter Alltagssport, so dass die beiden Streetworkerinnen Ulla und Barbara oft mit ihnen zu tun haben. Dann droht eine Katastrophe, die alle gleich hart trifft: Die Bushaltestelle soll zum Kreisverkehr umgebaut werden und dann wäre der free-style-Platz umfutsch! Zur selben Zeit kommen die zwei Farbigen Emilio und Luciano orientierungslos an eben dieser Haltestelle

an. Sie begeg-

nen den Jenkicks und Bollecks mit naiver Freundlichkeit - und werden als Exoten skeptisch beäugt. Emilio verliebt sich in Miss Jen, die türkische Anführerin der Jenkicks. Cindy, ihre ehemals beste Freundin, jetzt aber schärfste Rivalin, wechselt das Lager, um sich mit Big George, dem Anführer der Bollecks, zusammenzutun. Eine Lösung des Konflikts, wer nun in dem Hinterhof, ihrem zweiten Tanzplatz, üben darf, scheint unvorstellbar - bis Emilios Vater, der märchenhafte König des kleinen Landes Upendio, nach Kreuzberg kommt und den Feinden, wenn sie es schaffen, zusammen an einem Tanz-Contest teilzunehmen, eine Tanzschule stiften will.

Spieltyp: Jugendstück

Bühnenbild: Straße, Park

Darsteller: 4 m 12 w, davon 1 Doppel-Rolle

Spieldauer: Ca. 80 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

Personen

Emilio, Prinz von Upendio

König von Upendio, sein Vater

Königin von Upendio, seine Mutter

Luciano, sein Freund und Diener

Die Jenkicks:

Miss Jen, Cindy, Caro, Kathi, Nina, Mandy

Die Bollecks:

Big George, Lisa, Anna, Selma

Ulla und Barbara, Streetworkerinnen

Brigitta, Tanzlehrerin

Szene 1: Innerhalb des Publikums

Personen: Emilio, der König von Upendio und seine Frau
Der Prinz von Upendio schlendert mit seiner Mutter und seinem Vater durch den Park. (Publikum) Seit geraumer Zeit plant er eine Reise nach Deutschland (Berlin/ Kreuzberg), um dort als ganz normaler Jugendlicher Erfahrungen zu sammeln. Zahlreiche Versuche, seinen Vater um Erlaubnis zu bitten, sind fehlgeschlagen. Heute versucht er es noch einmal.

EMILIO:

(bittend)

Vater ich bitte dich inständig, es ist doch nur für ein

Jahr!

KÖNIG:

Mein Sohn, im Prinzip habe ich nichts gegen deinen Wunsch, Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Aber dass du dabei deine Herkunft verleugnen willst, damit bin ich nicht einverstanden!

EMILIO:

(bestimmt)

Wie soll ich denn ein Volk leiten, wenn ich nicht ein Mal einer von ihnen war. Wie soll ein guter König zwischen Arm und Reich unterscheiden, wenn er immerzu reich, aber niemals arm war?

KÖNIGIN:

(zum König)

Du musst zugegeben, er spricht sehr weise!

(streicht ihrem Sohn über den Kopf)

KÖNIG:

(leicht verärgert)

Ich denke, es ist wohl eher sein kindlicher Leichtsinn, der hier spricht.

(Pause, er überlegt)

Aber gut, Sohn, ich lasse dich gehen, damit du siehst, dass ich Recht habe.

EMILIO:

Ich werde dich nicht enttäuschen!

(geht schnell und freudig ab)

KÖNIG:

(an seine Frau)

Du hältst diese Idee nicht für puren Unsinn?

KÖNIGIN:

Aber nein, ich denke, wir sollten ihn ziehen lassen. Die Erfahrung, ein anderes Land kennenzulernen, wird ihm gut tun. Er wird lernen, sein eigenes Leben zu schätzen.

KÖNIG:

Das hoffe ich. Ich denke aber, er wird in spätestens drei Wochen wieder hier sein, weil er es vermisst, dass er stets bedient wird.

KÖNIGIN:

Ich, mein Lieber, glaube, du unterschätzt unseren Sohn.

KÖNIG:

Ich bewillige das Ganze aber nur unter einer Bedingung.

KÖNIGIN:

Die da wäre?

KÖNIG:

Ein Diener soll ihn begleiten. Ich will jeden Tag wissen, was der Junge so treibt.

KÖNIGIN:

Ich denke, mit dieser Bedingung wird er leben können.

Luciano soll ihn begleiten.

KÖNIG:

Die beiden sind befreundet, oder?

KÖNIGIN:

Das sind sie.

KÖNIG:

Gut, gut. Luciano ist ein treuer Diener. Mit seiner Begleitung bin ich durchaus einverstanden.

(Pause)

Wo werden die beiden wohnen?

KÖNIGIN:

Deutschland, Berlin, Kreuzberg.

KÖNIG:

Nun, darüber habe ich noch nicht viel gehört. Sicherlich ist es eine vornehme Gegend.

KÖNIGIN:

Ich glaube nicht, dass unser Sohn sich etwas Vornehmes herausgesucht hat.

KÖNIG:

Töricht! Aber nun gut - Wir werden sehen, wann er wieder zurück ist.

(Pause)

Wetten wir?

KÖNIGIN:

(erfreut)

Oh ja! Wenn er länger als drei Wochen weg ist, gewinne ich und wir fahren endlich einmal gemeinsam und alleine in Urlaub!

KÖNIG:

- wenn ich gewinne, dann musst du mir ein Jahr lang jeden Abend die Füße massieren.

KÖNIGIN:

(verzieht das Gesicht)

(Die beiden gehen ab)

Szene 2: Heckenwegplatz; Bushaltestelle

Personen: Emilio und Luciano; Jenkicks: Caro, Kathi, Nina und Cindy im Hintergrund.

Emilio und Luciano stehen an einer Bushaltestelle mitten in Kreuzberg. Leicht verloren studieren sie den Stadtplan. Weiter links von den beiden lauern die Mädchen der Jenkicks auf einer Bank herum. Nur die Bushaltestelle ist beleuchtet.

LUCIANO:

(traurig, sehr genervt, spricht mit sehr starkem Akzent)

Nichts! Rein gar nichts Grünes! Nur Straßen! Hier

(zeigt auf den Plan)

- Beton, nichts als Beton. Da ist alles grau! Kein Grün, rein gar nichts!

EMILIO:

Mein Guter, noch kaum angereist und schon verschlägt es dir die Stimmung. Sage mir, wo müssen wir genau hin?

LUCIANO:

Ich weiß nicht, warum gerade ICH dich begleiten sollte! Ich wäre viel lieber bei Esmeralda geblieben.

(Pause)

Die Straße heißt Hoher Heckenweg und ich kann sie nicht finden.

EMILIO:

Nun hab dich doch nicht so!

(Pause)

Welche Hausnummer suchen wir?

LUCIANO:

5

EMILIO:

Auch mir fällt es schwer, sie zu finden, aber mit Bestimmtheit fährt ein Bus in diese Richtung.

LUCIANO:

Hier gibt es siebzehn verschiedene Busse - bei uns gibt es nur EINEN!

EMILIO:

Deine schlechte Laune ist unerträglich! Hör auf zu meckern!

LUCIANO:

Sehr wohl, Maje-

EMILIO:

- ich habe dir schon zehn Mal gesagt, nenne mich nicht Majestät.

LUCIANO:

Sehr wohl, Eure Lordschaft!

EMILIO:

(wütend)

Es reicht! Emilio bin ich! Das befehle ich dir, Luciano!

(Bushaltestelle wird dunkel)

Szene 3: Die Jenkicks

Personen: Kathi, Nina, Caro und Cindy; später: Miss Jen und Mandy

Der Prinz und sein Diener studieren weiter den Plan. Die Bushaltestelle wird dunkel und der Scheinwerfer richtet sich auf die Jenkicks.

CARO:

(zeigt auf Emilio und Luciano)

Augen links, auf zwölf Uhr! Da wird es heissssss!

CINDY:

(zickig)

Ha! Als wenn du die Uhr lesen könntest.

NINA:

Was sind das für schräge Typen?

CARO:

Die hab ich hier noch nie gesehen. Aber aus unserer Perspektive sehen sie ganz nett aus.

NINA:

(guckt genauer, versucht was zu erkennen)

Was machen die da bloß?

KATHI:

Ich glaube, das ist ein klarer Fall von: Brett vorm Kopp!

(Pause)

Würde ICH jetzt einfach mal so sagen.

CINDY:

Klarer Fall von "nicht deutsch" würde ICH sagen!

CARO:

(lachend)

Ja, Gegner Stadtplan würde ICH sagen!

CINDY:

Die haben hier auf meinem Platz nix zu suchen.

NINA:

Das ist nicht DEIN Platz.

KATHI:

Wenn überhaupt, ist das UNSER Platz.

NINA:

Und das Sagen hat hier Miss Jen.

CINDY:

(hinterlistig)

Ja- noch!

CARO:

Hört auf zu streiten, Mann! Guckt euch die doch mal lieber an, ist doch spannend! Wie komisch die aussehen!

NINA:

Vielleicht besuchen sie hier ihre türkischen Verwandten.

CARO:
Dann müsste Miss Jen sie doch kennen -

CINDY:
Miss Jen, Miss Jenn - bla bla bla!

CARO:
Mann Cindy! Was hast du bloß für ein Problem?

CINDY:
Halt die Klappe, du Opfer!

NINA:
Was sind das denn jetzt? Türken?

KATHI:
Ne! Das sind keine, die sehen doch anders aus.

NINA:
Kathi steht doch total auf Türken.

CINDY:
Sie ist ja auch im HHC!

KATHI:
HHC- Was?

CINDY:
Hoher Heckenweg Harem Clan!

KATHI:
Ach, ihr seid doch bescheuert!
(Die Anführerin, genannt Miss Jen, kommt mit Mandy hinzu. Lässig und cool stellt sie sich zu den Mädchen)

MISS JEN:
Was geht ab?

CINDY:
Nichts!

MISS JEN:
(zu Kathi)
Los, gib mir mal 'ne Kippe.

KATHI:
Du schnorrst echt ganz schön.

MISS JEN:
(hält ihre Hand ans Ohr und tut so, als lausche sie)
Habt ihr was gehört? Ich dachte schon, ich hätte Hallus, hörte sich so an, als hätte ein Geistiges Nichts gesprochen.

KATHI:
Schon gut, Jen. Hier -
(zieht ihre Zigaretten hervor und gibt Miss Jen eine)

MISS JEN:
Geht doch!

CINDY:
Du bist echt SO dreist.

MISS JEN:

Was willst DU denn, Cindy?

CINDY:
Was glaubst du eigentlich, wer du bist?

MISS JEN:
Willst du Ärger, Cindy?

MANDY:
Ach kommt schon, nicht streiten.

NINA:
Guck mal lieber da rüber -
(zeigt auf Emilio und Luciano)

KATHI:
Die Typen da sind voll Hammer.

MISS JEN:
Was sind das für welche?

NINA:
Keine Ahnung -

KATHI:
Wissen wir auch nicht.

MISS JEN:
Los, Mandy, geh rüber und guck mal, was die hier wollen.

MANDY:
Wieso denn ich?

MISS JEN:
(öffnet sie nach)
Wieso denn ich, wieso denn ich? Weil ich das sage!
Deswegen!

CINDY:
Nein, ich geh!
(Cindy schlendert auf die beiden Jungen zu, die immer noch im Dunkeln stehen)

MISS JEN:
Die macht mich wahnsinniger als Big George! Los, Mandy, geh' jetzt da mit! Sonst spielt die sich wieder als wer weiß was auf.

CARO:
Big George, ey Mann, der Alte hängt als einziger Typ nur mit Frauen ab.

KATHI:
Schwuchtel!

NINA:
Ich versteh nicht, warum Cindy überhaupt bei uns rumhängt. Die wäre doch sowieso lieber bei den Bollecks.

CARO:
Big George würde sich wahrscheinlich sogar drüber

freuen.

KATHI:

Wieso? Der ist doch schwul.

NINA:

Ach ja!

CARO:

Na, hoffentlich macht Cindy keinen Ärger.

MISS JEN:

Bei mir gibt es Ärger gratis.

*(Mandy geht ebenfalls zu den Jungen rüber.
Die Bushaltestelle wird wieder erleuchtet und die
restlichen Jenkicks verschwinden im Dunkeln)*

CINDY:

Wer oder was seid ihr?

EMILIO:

(hat sie offensichtlich nicht verstanden)

Entschuldigung?

MANDY:

(ruft zu den anderen rüber)

Ey, die sprechen kein Deutsch.

KATHI:

(ruft zurück)

Soll ich es mal mit Türkisch versuchen?

MISS JEN:

Spinnst du? Das sind doch keine Türken!

NINA:

Siehst du, hab ich doch gesagt.

EMILIO:

(zu Cindy)

Entschuldigung, aber ich spreche Deutsch!

CINDY:

Auf einmal oder was?

EMILIO:

Ich spreche Spanisch, Französisch, Russisch, Englisch
und ein bisschen Japanisch.

CINDY:

(zu Mandy)

Was ist das denn für einer?

MANDY:

Der redet voll komisch.

EMILIO:

Entschuldigung, wir sind auf der Suche nach einer
Straße.

CINDY:

Ach was?! Da gibt es hier eine Menge!

LUCIANO:

SEHR viele!

EMILIO:

(warnend)

Luciano!

LUCIANO:

Sehr wohl.

MANDY:

Welche Straße sucht ihr denn?

EMILIO:

Den Hohen Heckenweg.

CINDY:

Seid ihr dämlich! Guckt euch mal um.

LUCIANO:

(guckt sich um)

Und?

CINDY:

Na,

(zeigt auf die Hecke, anschließend auf den Weg)

da eine Hecke, hier der Weg!

LUCIANO:

Und -?

CINDY:

Hier ist die Hecke und da der Weg, Mann!

LUCIANO:

Und -?

MANDY:

Oh Mann! Ihr steht mitten drauf. Guck mal da das
Schild.

EMILIO:

Das steht es ja, guck mal Luciano:

(buchstabiert)

Hoher Heckenweg.

LUCIANO:

Oh!

MANDY:

Ihr seid wohl nicht von hier?

EMILIO:

Wir stammen aus Upendio.

MANDY:

Was ist das denn?

CINDY:

Das hier ist auf jeden Fall nicht Upen- Dingsbums, das ist
mein Platz!

MANDY:

Das ist nicht DEIN Platz. Miss Jen hat hier das Sagen,

auch wenn dir das nicht passt.

CINDY:

Ach halt doch die Klappe.

EMILIO:

Ist Miss Jen Eure Statthalterin?

CINDY:

Bitte was?

MANDY:

Ist das was Schlimmes?

CINDY:

Wenn ja, dann ist sie das! Und sogar noch schlimmer!

(Miss Jen, die die Szene von der Seite beobachtet hat, kommt nun hinzu. Sie möchte wissen, was los ist)

MISS JEN:

Was redet ihr über mich?

MANDY:

(zeigt auf Miss Jen)

Das ist Miss Jen!

(Emilio ist überrascht, Miss Jen gefällt ihm sofort. Er ist hin und weg und starrt sie förmlich an. Es fällt ihm schwer zu sprechen)

EMILIO:

Oh - äh! Guten Tag, werte Frau - Ich - äh - mein Name - äh - Ich ...

LUCIANO:

Ich glaube, er will sagen, sein Name ist Emilio. Er ist der Pri-

EMILIO:

(unterbricht)

Prinzipiell beglückt, Sie kennenzulernen!

MISS JEN:

Was redet der denn da?

MANDY:

Die reden die ganze Zeit schon so komisch.

LUCIANO:

Wir haben uns verlaufen und suchen den Hohen

Heckenweg. Das

(zeigt auf Cindy)

unfreundliche Mädchen da hat uns aber gesagt, dass er hier ist.

CINDY:

(droht ihm mit der Faust, Luciano versteckt sich halb hinter Emilio und streckt ihr die Zunge raus)

MISS JEN:

Ach, und was wollt ihr hier?

EMILIO:

Ich - äh - wir - wir wollen hier - äh - wohnen - für eine gewisse Zeit. Wir wollen wissen - äh - wie man hier so lebt -

MISS JEN:

Das ist doch kein Zoo hier!

EMILIO:

Aber nein! Äh -

CINDY:

Ja, ja, ja!

(Pause)

Bla, bla, bla!

MISS JEN:

Ich kapiere das zwar nicht, aber mir soll es egal sein. Haltet euch an die Regeln, dann ist alles gut.

EMILIO:

Regeln? Kann man mir einen Auszug davon faxen?

CINDY:

Du willst uns doch verarschen!

LUCIANO:

Was sind das für Regeln?

MISS JEN:

Die Wichtigste sage ich euch direkt: Haltet euch von Big George fern.

EMILIO:

Wer ist das?

MISS JEN:

Der Anführer der Bollecks.

LUCIANO:

Was ist das?

MISS JEN:

Das werdet ihr schon sehen. Haltet euch von denen einfach fern. Er hat hier auf dem Platz nichts zu suchen.

CINDY:

Schade nur, dass den Bollecks der Platz zur Hälfte gehört.

MANDY:

Schlimm genug, die nehmen uns den ganzen Platz zum Tanzen weg.

LUCIANO:

(interessiert)

Hier wird getanzt?

CINDY:

Alter, du bist hier in Kreuzberg! Natürlich wird hier getanzt!

LUCIANO:

Emilio, lass uns gehen!

(riecht an Emilio)

Du könntest eine Dusche vertragen.

EMILIO:

(guckt erstaunt, peinlich berührt)

Auch dir würde etwas Wasser nicht schaden!

(Luciano riecht an sich; zuckt mit den Schultern. Emilio spricht zu Miss Jen)

Ich würde mich freuen, Sie bald wieder zu sehen.

(Emilio und Luciano drehen sich um und gehen mit ihren Koffern in Richtung Haus Nr. 5. Sie verschwinden hinter der Bühne)

CINDY:

Alter, ich wette meine gesamten Kippen, dass die auch schwul sind.

MISS JEN:

Nein! Das glaube ich nicht! Die waren doch ganz nett.

(Die Bühne wird dunkel, der Vorhang schließt sich)

Szene 4: Die Bollecks

Personen: Big George, Lisa, Anna, Selma

Die Bollecks sitzen auf Mülltonnen und sonstigem Gerümpel auf einem Hinterhof. Big George schlendert vor ihnen her. Es ist offensichtlich, dass er der Boss ist.

LISA:

(zu Big George)

Ey Mann, so krass! Heute sind voll die komischen Typen in unserem Revier angekommen!

BIG GEORGE:

Was denn für Typen?

LISA:

Keine Ahnung, die waren total krass angezogen. Erst standen sie blöd rum und dann hat Miss Jen sich draufgestürzt.

BIG GEORGE:

(angervnt, schon wieder den Namen zu hören)

Mann, Miss Jen! Die Alte geht mir so was von auf die Nerven. Die ist echt überall. Wir haben überhaupt kein Platz mehr zum Tanzen.

SELMA:

Ach die ganzen Jenkicks ... kannst du alle in Sack stecken und drauf hauen, treffen tust du immer den Richtigen!

(Lachen)

ANNA:

(besorgt)

Bis zum Contest ist es nicht mehr weit. Wir brauchen den Hohen-Hecken-Platz ganz und vor allem echt mal dringend!

BIG GEORGE:

Ich muss der Tante irgendwie einen reinwürgen ... und vor allem muss ich dabei rausbekommen, was sie genau vorhat!

ANNA:

Du willst ihr eine Abreibung erteilen?

BIG GEORGE:

Ich würde sagen, einen Dämpfer! Aber ich habe auch schon eine Idee.

SELMA:

Ja? Welche?

BIG GEORGE:

(Pause)

Cindy!

LISA:

Wie Cindy?

ANNA:

(erschrocken)

Nicht dein Ernst!

SELMA:

Diese Planschkuh?

BIG GEORGE:

Genau die! Wenn wir sie auf unserer Seite haben, kann sie uns eine Menge erzählen!

LISA:

Vor allem erzählt die doch auch so gerne!

SELMA:

Stimmt, und sie und Miss Jen können sich eh nicht mehr leiden!

BIG GEORGE:

Richtig! Dabei waren sie mal beste Freundinnen!

LISA:

Tja, mit Miss Jen hält man es eben nicht lange aus!

ANNA:

Aber wie willst du an Cindy rankommen?

BIG GEORGE:

(spielt sich auf wie ein Gockel)

Mein Charme ist unerbittlich!

SELMA:

(lachend)

Uh!

BIG GEORGE:

Na, bei euch hat es doch auch wohl gewirkt!

ALLE:

(lachen)

ANNA:

Na, Scherz beiseite! Wie sieht dein Plan konkret aus?

BIG GEORGE:

Lass dich überraschen! Hauptsache, Cindy gehört bald zu den Bollecks.

SELMA:

Du meine Güte, wie soll ich das denn aushalten?

BIG GEORGE:

Tu es für die Gruppe, wenn der Tanz vorbei ist, wird sie abserviert!

ANNA:

Rock on Girls

(Blick auf den männlichen Anführer; kleinlaut)

... Sorry Boss!

(Alle gehen ab)

Szene 5: Büro

Personen: Die beiden Streetworkerinnen Ulla und Bärbel

Ulla sitzt an ihrem Schreibtisch im Büro des Jugendzentrums "Koje" und arbeitet am Computer, als Bärbel von draußen hereinkommt. Sie wirft ihre Jacke in eine Ecke und setzt sich gemütlich auf die Couch, die in einer Ecke des Büros steht.

ULLA:

Na Bärbel, alles klar bei dir?

BÄRBEL:

(kaputt und angegert)

Puh! Das würde ich, ehrlich gesagt, nicht gerade sagen!

ULLA:

(erstaunt)

Wie? Was ist denn los? Gab es wieder Ärger?

BÄRBEL:

Ach, Cindy macht mir wieder Sorgen.

ULLA:

Schon wieder? Was hat sie gemacht?

BÄRBEL:

Jörg, der vom Brochterhoek, hat sie heute Morgen gesehen. Stand am Kiosk rum und hat eine geraucht.

ULLA:

(verwundert)

Ja und? Das ist ja noch nicht so schlimm.

BÄRBEL:

Na, sie hat wieder mal die Schule geschwänzt!

(Das Telefon auf dem Tisch klingelt. Ulla nimmt den Hörer ab)

ULLA:

Jugendzentrum Koje am Hohen Heckenweg, Ulla Heinze am Apparat.

(Pause, in der sie der Stimme am Telefon zu hört)

Ja, Frau Sundermann, ich habe just in diesem Moment mit meiner Kollegin über den Fall gesprochen.

(Pause, wieder Zuhören)

Ach, die Eltern sind nicht zu erreichen?

(Pause, wieder Zuhören)

Gut, Frau Sundermann, wir werden mit Cindy sprechen und versuchen, uns darum zu kümmern.

(Pause)

Auf Wiederhören und einen schönen Tag wünsche ich.

(sie legt den Hörer auf und wendet sich wieder an

Bärbel)

ULLA:

Das passte ja wie die Faust aufs Auge!

BÄRBEL:

Frau Sundermann, das ist doch Cindys Lehrerin oder?

ULLA:

Ja! Cindy hat wohl diese Woche nicht nur einmal die Schule geschwänzt.

BÄRBEL:

(genervt)

Mannoman, da haben wir echt ein Problem.

ULLA:

Das Problem wird sein, dass wir nicht so leicht mit ihr reden können. Sie lässt sich ja auf nichts ein.

BÄRBEL:

Ja, aber ich will auch nicht direkt wieder Herrn Scholten vom Jugendamt informieren.

ULLA:

Nein, das will ich auch nicht. Wir müssen wohl noch mal versuchen, mit ihr zu reden und ihr die Konsequenzen aufzählen.

BÄRBEL:

Nun, ich bin dafür, dass wir sie heute Abend mal hierher bestellen!

ULLA:

Und Jenny auch!

BÄRBEL:

Miss Jen?

ULLA:

(lacht)

Genau! Kurz bevor du reingekommen bist, hat nämlich die Polizei angerufen.

BÄRBEL:

(erstaunt)

Ach?

ULLA:

Genau. Ich denke, die erhoffen sich, dass wir hier groß was ändern können.

BÄRBEL:

Dann sollten sie mal einen Tag hier arbeiten.

ULLA:

(lacht)

Ja, da hast du wohl Recht. Auf jeden Fall ging es darum, dass Jenny wieder beim Klauen erwischt wurde.

BÄRBEL:

Schon wieder? Was war es diesmal?

ULLA:

Na, wie immer, nicht viel.

(überlegt)

Lippenstift oder so. Aber es summiert sich nun mal und jetzt wird das auch Konsequenzen haben.

BÄRBEL:

Ja und was sollen wir da machen?

ULLA:

Das Problem ist wohl Jennys Vater. Ihre Familie ist ja türkisch und die wollen das unter sich regeln. Ihr Vater versteht nicht, dass nicht nur er, sondern auch das Gesetz hier bestraft.

BÄRBEL:

Verstehe.

ULLA:

Aber wenn Jenny wenigstens Einsicht hat, dann fällt natürlich auch die Strafe milder aus.

BÄRBEL:

Sozialstunden?

ULLA:

Zumindest ein paar.

BÄRBEL:

Alles klar!

(Pause)

Du, ich muss wieder los!

(steht auf, holt ihre Jacke)

Also, beide Mädels heute Abend hier? So gegen sieben?

Ich muss sowieso bis Acht arbeiten.

ULLA:

Ja, dumme Schicht erwischt diese Woche, muss ich auch.

BÄRBEL:

Ich sag den beiden Mädchen Bescheid. Muss jetzt sowieso zum Hohen Heckenweg.

ULLA:

Alles klar, mach das! Bis später. Ich mach Kaffee, so um vier?

BÄRBEL:

(erfreut)

Oh Mann, das wäre super! Bis später!

(Bärbel geht ab und Ulla hämmert wieder auf ihren Computer ein. Die Szene wird dunkel)

Szene 6: Hoher Heckenweg Platz

Personen: Cindy, Caro und Big George; später: Bärbel
Cindy und Caro lungern auf dem Platz herum, als Big George hinzukommt. Er will seine Mission erfüllen und Cindy für die Gang gewinnen, so dass er die Jenkicks ausspionieren kann.

CARO:

Was will der Typ denn hier?

(zeigt auf Big George)

CINDY:

Kein Plan!

BIG GEORGE:

Hey - Hi!

CARO:

(öffnet ihn "schwul" nach)

Hey - Hi!

(Pause und dann angewidert)

Schwuchtel!

BIG GEORGE:

Ich komme in friedlicher Absicht! Ich will nur mit Cindy reden.

CARO:

Wie mit Cindy? DIE will aber nicht mit dir sprechen.

CINDY:
(sauer)
Mit wem ICH rede, entscheide ich immer noch selbst.

CARO:
(beleidigt)
Ja dann - bitte!

CINDY:
(steht auf und geht mit Big George ein Stück von Caro weg)
Was willst du von mir?

BIG GEORGE:
Wir haben uns doch schon so lange nicht mehr gesehen und ich hatte einfach Bock, mal wieder mit dir zu quatschen.

CINDY:
(sie steht auf und stellt sich vor Big George)
Willst du mich verarschen?

BIG GEORGE:
(legt seinen Arm um Cindy und zieht sie ein Stück weg von Caro)
Nein, überhaupt nicht! Du bist doch die einzig Coole bei den Jenkicks. Alle anderen
(guckt auf Caro)
kann man echt mal vergessen!

CINDY:
(stößt Big Georges' Arm von ihrer Schulter - geht aber mit ihm mit - misstrauisch)
Wie meinst du das?

BIG GEORGE:
Ach Cindy, du weißt doch, dass ich dich immer schon mochte. Seit diese dämliche Miss Jen da ist, habe ich nur keine Zeit mehr, mit dir zu quatschen.

CINDY:
(immer noch unsicher)
Mmm ... die geht mir gerade auch tierisch auf die Nerven.

BIG GEORGE:
(horcht auf)
Ach ja? Warum?

CINDY:
Ach, egal ... die ist halt einfach nervig.

BIG GEORGE:
Mir kannst du es doch erzählen!

CINDY:
(sauer)
Was willst du eigentlich? Willst du mich aushorchen?

BIG GEORGE:
(erschrickt und hat Angst, dass sein Plan auffliegt)
Nein, auf keinen Fall! So ein Blödsinn. Ich hab doch schon gesagt, dass ich einfach Bock hab, mit dir zu quatschen.

(Pause)
Alleine!

(Pause)
Vielleicht bei mir?

CINDY:
Ist das 'ne Anmache?

BIG GEORGE:
Wenn du so willst.

CARO:
(die alles mit anhören kann, lacht)
Ey, Schwuchtel, lass die Finger von unsern Mädles. Geh lieber mit Jungs spielen.

BIG GEORGE:
Halt die Klappe, Caro. Für dich interessiere ich mich überhaupt nicht!

CARO:
(dreht sich beleidigt weg)
Pah! Bekloppte Tunte!

CINDY:
(fühlt sich geschmeichelt)
Für die interessierst du dich nicht?

BIG GEORGE:
Nein, ich interessiere mich für DICH!

CINDY:
Warum?

BIG GEORGE:
Du bist heute verdammt
(Pause)
sexy!

CINDY:
(sichtlich geschmeichelt)
Findest du?
(Pause)
Hab ne neue Hose.
(dreht sich)

BIG GEORGE:
Schon längst gesehen.
(legt den Arm wieder um Cindy, die dies zulässt)

CINDY:
Und jetzt?

BIG GEORGE:

Sollen wir mal da

(zeigt auf den Hinterhof)

in den Hinterhof gehen.

(Pause)

Reden?

CINDY:

Reden? Ich hab kein Bock auf reden.

BIG GEORGE:

Wir können auch was anderes machen.

(Bärbel, die Streetworkerin, kommt hinzu)

BÄRBEL:

(ruft)

Cindy!

CINDY:

(zu Big George)

Oh nein, die Alte! Da hab ich ja jetzt gar keinen Bock drauf. Los, lass uns mal abhauen.

BIG GEORGE:

(sauer, weil Bärbel seine Anmach-Versuche durchkreuzt)

Los, komm!

(Die beiden versuchen abzuhausen, aber Bärbel ist schneller)

BÄRBEL:

Jetzt tu mal nicht so, als hättest du mich nicht gesehen.

(hat mittlerweile die beiden erreicht)

CINDY:

Mann, Bärbel, ich hab jetzt keine Zeit.

BÄRBEL:

Ich will doch JETZT gar nichts von dir.

CINDY:

Hä? Was willst du dann?

BÄRBEL:

Ulla und ich wollen heute Abend mal mit dir sprechen.

Kannst du um sieben in die Koje kommen?

CINDY:

Keine Ahnung.

BÄRBEL:

(bestimmend)

Kannst du um sieben in die Koje kommen?!

CINDY:

Ja, ja, schon gut! Kann ich jetzt gehen?

BÄRBEL:

Cindy, ich verlass mich auf dich!

CINDY:

Ja, ist ja gut! Ich komm doch!

BÄRBEL:

Gut, dann bis heute Abend.

CINDY:

Was wollt ihr überhaupt von mir?

BÄRBEL:

Das klären wir dann. Also sieben Uhr!

CINDY:

(sauer)

Ja, Mann!

(Bärbel verschwindet)

BIG GEORGE:

Komm wir hauen auch ab und chillen da hinten.

(Beide gehen in den Hinterhof. Big George legt wieder seinen Arm um Cindy. Sie gehen mit dem Rücken zum Publikum ab, das erkennen kann, dass seine Hand kurz auf Cindys Po rutscht. Caro bleibt alleine auf dem Platz)

CARO:

Alter, was geht hier ab?! Ey Mann, das muss ich Miss Jen erzählen.

(rennt von der Bühne. Vorhang schließt sich)

Szene 7: Am Rand der Bühne

Personen: Miss Jen, Luciano, Emilio; später: Bärbel, Caro
Miss Jen sitzt am Rand der Bühne (auf den Stufen), als Emilio angerannt kommt. Er versucht offensichtlich, Luciano abzuhängen, der ihm, schon ziemlich außer Atem, folgt.

LUCIANO:

Emilioooooo - warte!

(Beide sind bei Miss Jen angekommen. Luciano stützt die Arme in die Hüften und holt erst mal Luft)

EMILIO:

(schüchtern)

Guten Tag!

MISS JEN:

(schüchtern)

Hi!

(Pause)

EMILIO:

(weniger zaghaft)

Schönen guten Tag!

MISS JEN:

(bestimmter)

Hi.

LUCIANO:

(außer Atem, ironisch)

Ich würde sagen: Bisher ein wirklich gelungenes Gespräch!

EMILIO:

(verärgert)

Sei ruhig, Luciano!

(der dreht sich beleidigt weg)

MISS JEN:

Ihr seid echt wie diese, wie heißen sie noch?! Siem-
Seam- dingsda, diese Zwillinge halt -

LUCIANO:

(unfreundlich)

Siamesische Zwillinge -

EMILIO:

Der Name Siamesische Zwillinge stammt von dem berühmten chinesischen Zwillingpaar Chang und Eng Bunker. Sie stammten aus Thailand, das damals Siam hieß, daher stammt folglich der Name Siamesische Zwillinge.

MISS JEN:

(beeindruckt)

Du bist wirklich wahnsinnig schlau!

(Luciano, der hinter Miss Jen steht, zieht Fratzen)

EMILIO:

(geschmeichelt)

Oh vielen Dank!

MISS JEN:

Aber Emilio, was wolltest du -

(mit Blick auf Luciano)

ihr - eigentlich von mir?

LUCIANO:

(sauer)

Ich wollte gar nichts! Ich wollte einfach in unserm Zimmer auf dem Bett liegen und von Esmeralda träumen. Aber nein - Emilio musste ja unbedingt hierher.

MISS JEN:

(zu Emilio)

Und was kann ich dann für dich tun?

EMILIO:

Ich - ich - äh - wollte fragen, ob wir nicht noch einmal so nett ausgehen sollen wie gestern Abend?

MISS JEN:

Äh ... schon - ja! Wo willst du denn hin?

EMILIO:

Ich kenne hier ja nicht wirklich viel, aber wir könnten vielleicht einfach noch mal in dieses Mac Donalds

Restaurant? Ich empfand die Küche da als sehr exquisit?!

LUCIANO:

Ja!!! Essen!!!

EMILIO:

Du nicht, Luciano!

LUCIANO:

Wie, ich nicht? Jetzt kriege ich nicht mal etwas zu essen?

Warte, bis ich das deinem Vater sage!

MISS JEN:

Was hat Luciano denn immer mit deinem Vater zu tun?

EMILIO:

Ach nichts!

(zu Luciano)

Jetzt sei doch bitte mal ruhig!

LUCIANO:

Pah!

(dreht sich wieder zur Seite)

MISS JEN:

Nun, ich würde mal sagen, Mac Donalds ist eher suboptimal. Ich möchte auch nicht, dass du wieder Geld für mich aus gibst.

LUCIANO:

Kein Problem!! Der hat Geld genug.

EMILIO:

(wütend)

Luciano - ich sag es jetzt nur noch einmal: RUHE!

MISS JEN:

(langsam sichtlich genervt, dass Luciano immer dazwischen redet)

Sag mal, bist du eigentlich schwul?

LUCIANO:

Pah!

(dreht sich wieder weg)

EMILIO:

Mir macht das nichts aus, ich habe noch ein bisschen Geld.

(Pause, schüchtern)

Außerdem bist du es wert.

MISS JEN:

Weißt du, ich hasse solche Typen eigentlich. Die mit dem Geld um sich schmeißen, als hätten sie viel zu viel davon. Die Leute, die hier wohnen, müssen jeden Cent dreimal umdrehen. Meine Familie zum Beispiel. Ich habe sechs Geschwister und manchmal ist nicht mal genug für alle da. Ich fühle mich schlecht, wenn ich jeden Abend mit dir essen gehe, wenn wir zu Hause kaum was

haben.

EMILIO:

Du sollst dich nicht schlecht fühlen, wenn du mit mir essen gehst, ganz bestimmt nicht.

MISS JEN:

Das tue ich aber, ich habe ein schlechtes Gewissen! Lass uns doch heute Abend hier treffen und ein bisschen hier sitzen?! Das wäre sicherlich auch schön.

EMILIO:

Ja, das ist auch gut! Ich genieße einfach deine Gesellschaft und will mich mit dir unterhalten, wo, ist mir egal.

LUCIANO:

(ironisch)

Uh! Was für ein Gentleman!

(Pause)

Aber mir ist das zu kalt und ich habe Hunger und ich hungere nicht aus Solidarität mit einer Frau!

M. JEN:

Geh du doch heute einfach mal zu Mac Donalds - ohne Emilio!

LUCIANO:

Das geht nicht!

MISS JEN:

Weil du dann vereinsamst?

EMILIO:

Doch, doch, das wird schon gehen -
(Die Sozialarbeiterin Bärbel kommt hinzu)

BÄRBEL:

Ach hier bist du also? Ich hab dich schon überall gesucht.

MISS JEN:

Ja, hier bin ich. Was gibt es?

BÄRBEL:

Kannst du heute Abend bitte um sieben ins Büro kommen?

MISS JEN:

Warum das denn schon wieder?

BÄRBEL:

Na, das wirst du dann schon sehen.

(geht)

Ich muss los, bis heute Abend.

MISS JEN:

Mann ey!

EMILIO:

Ich muss gleich auch los, wir treffen uns heute dann

einfach wieder hier?! So gegen acht?!

MISS JEN:

Na, es kommt darauf an, was die wieder von mir wollen. Meistens ist das nichts Gutes und dauert auch etwas länger.

EMILIO:

(nimmt ihre Hand)

Ach, das wird schon. Ich warte einfach hier auf dich.

(Caro kommt ganz aufgebracht hinzu, schnell zieht Miss Jen die Hand wieder zurück)

CARO:

Alter!!! Das glaubst du nicht!!!

MISS JEN:

(wieder ganz die Coole)

Was geht ab, Caro?

CARO:

Cindy -

MISS JEN:

Ne, dann will ich es gar nicht hören -

LUCIANO:

Ich aber.

CARO & MISS JEN:

(aus einem Mund)

Halt die Klappe!

(Emilio lacht)

CARO:

Cindy hat sich mit Big George verabredet, die sind zusammen weggegangen! UND die haben sich angefasst!

MISS JEN:

Pfui!

CARO:

Krasse Scheiße oder?

MISS JEN:

Das ist echt mal krass, wie geht die ab?

CARO:

Alter, ich sag's dir!

MISS JEN:

So geht es echt nicht weiter, wenn sie jetzt mit einem von den Bollecks rummachen will, dann soll sie das doch tun. Meinetwegen kann sie auch zu denen rüberwechseln, aber wenn die irgendwas von uns weitererzählt, dann ist sie dran. Ohne Scheiß!

CARO:

Auf jeden!

MISS JEN:

Argh! Mann! Diese - ach - Mann! Wenn ich die das nächste Mal sehe -

Szene 7: Vor dem Büro der Sozialarbeiter

Personen: Miss Jen und Cindy, später: Ulla

Es ist sieben Uhr. Miss Jen sitzt vor dem Büro der beiden Sozialarbeiterinnen und wartet auf ihren Termin. Cindy kommt hinzu, da sie ja ebenfalls einen Termin hat. Streit ist im Hinblick auf die vorige Szene vorprogrammiert.

MISS JEN:

(genervt und wütend)

Ich krieg' die Krise!!! Auf dich hab ich echt mal keinen Bock jetzt!

CINDY:

(ebenso wütend)

Alter, was willst du hier?

MISS JEN:

Das wollte ich dich gerade fragen!

CINDY:

Ich bin herbestellt worden. Meinst du etwa, ich wäre gekommen, hätte ich gewusst, das du auch hier bist?

MISS JEN:

(ironisch)

Du hast viel mehr Bock auf die Bollecks, was?

CINDY:

Der Groschen ist gefallen -

MISS JEN:

Stehst wohl auf Big George, was?

CINDY:

- Und ein Neuer wurde eingeworfen!

MISS JEN:

Cindy halt die Klappe oder ich raste - ohne Scheiß!

CINDY:

Uh - da bekomme ich ja riesen-große-wahnsinnige Angst, die große Miss Jen rastet.

MISS JEN:

Warum gehst du nicht einfach zu den Bollecks, dann haben wir eine Sorge weniger.

CINDY:

Schon passiert!

MISS JEN:

Wie schon passiert?

CINDY:

Ja, schon passiert halt! Ich hatte eh keinen Bock mehr auf euch Tussis.

MISS JEN:

Tussis? Ich glaube, ich spinne! Dann gehst du lieber in

den Schwuchtel-Verein, was? Wenigstens gehst du dann denen auf die Nerven und nicht mir.

CINDY:

Ich nerve dich? Weißt du eigentlich, wie lange du mich schon nervst?!

(Pause)

Ich kann mich schon gar nicht mehr erinnern, wann das anfang!

MISS JEN:

Vorsichtig Cindy - ganz vorsichtig!

CINDY:

Ach ja, was passiert sonst? Holst du deinen bekloppten ausländischen Freund?

MISS JEN:

Besser Ausländer als Schwuchtel!

CINDY:

(richtig wütend)

Big George ist keine so eine Schwuchtel! Guck dir mal deinen Hosenscheißer an!

(Miss Jen springt auf und versetzt Cindy einen Stoß)

MISS JEN:

Sag mal, was willst du eigentlich von mir?

CINDY:

(springt ebenfalls auf)

Ich hab so die Schnauze voll von dir!

MISS JEN:

(schreit)

Super, da sind wir dann schon mal zwei!

CINDY:

Ach, du hast auch die Schnauze voll von dir?

MISS JEN:

Ich kotz' gleich!

CINDY:

Weißt du was, Miss Jen. Du kannst mich mal! Die Bollecks sind einfach cooler! Das wirst du auch noch sehen, spätestens dann, wenn es ums Tanzen geht!

MISS JEN:

Was?? Die können nicht mal freestylen!

CINDY:

Und ob, du dumme Kuh!

(Die Tür des Büros geht auf. Ulla hat den Krach gehört und kommt nachsehen. Sie stellt sich sofort zwischen die Mädchen und versucht, diese auseinander zu bekommen)

ULLA:

Was ist denn hier los?